TOP-HEFT-CD

Canon 1100D Die neue Einsteiger-DSLR im Labor- und Praxistest

CANON MACRO LENS EF 100mm 1:2.8

Stativköpfe im Test 12 Modelle bis 400 Euro. Sind sie ihr Geld wert?

CONTRACTOR OF THE OWNER

Warum wir auf diesen Fotoapparat gewartet haben

* 2 3 m m

12,3 Megapixel

Echter Sucher

Retro-Look

PRAXIS



Dunkle Magie Low-key für

Low-key fur geheimnisvolle Bildeffekte. So geht's!

Workflow

Bringen Sie ein für allemal Ordnung in die Bilderflut. So markieren Profis ihre Fotos

Perfekt schärfen

Maximale Brillianz mit Photoshop

GRATIS IM

Naturfotografie

INFO-

Programm

gemäß

§ 14

JuSchG

VIDEOTRAINING Bessere Naturfotos mit Photoshop. Profi-Tipps von Maike Jaretz.

✓ JETZT TESTEN! Serif PhotoPlus X4, Top-Fotosoftware.

TESTBILDER

Aktuelle Laborfotos der neu getesteten Kameras und Objektive

WORKSHOPS

Ausgangsmaterial zu den Bildbearbeitungsartikeln in dieser Ausgabe

20 Seiten Spezial Kro-Fotografic

So gelingen faszinierende Detail-Aufnahmen. 11 Objektive im Test, Workshop und Bildbearbeitung



Österreich € 7,90 | Schweiz CHF 12.90 | Ungarn HUF 2.980 | Spanien € 8,40 | Belgien € 8,20 | Luxemburg € 8,20 | Italien € 8,30 | Tschechien CSK 268.00 4 19606

Ordnung für die Bilderflut Fotos sinnvoll bewerten

Wie ordnen Sie eigentlich Ihre Bilder? Haben Sie schon einmal getestet, Ihre Sammlung mit Sternen, Farben und Flaggen zu bewerten? Warum diese Optionen zur Filterung Ihrer Bilddatenbank weit mehr als nur "Nice-to-have" sind, erklärt Ihnen der auf Porträts und Events spezialisierte Fotograf Cornel Krämer.



CORNEL'S BEWERTUNGS-TIPP

Denken Sie sich vor dem Einsatz von Sternen und Farben ein feststehendes System aus, dass Sie immer gleich auf alle Bilder anwenden, etwa:



Zu schade zum Wegschmeißen. Betrachtenswert, aber gewöhnlich. Außergewöhnlich und vorgemerkt zur weiteren Bildbearbeitung. Veröffentlichungsqualität. Auch für großformatigen Druck geeignet.

Veröffentlichung nicht erlaubt. Veröffentlichung von Modelseite aus nicht so gern gesehen. Model und Fotograf haben einer Veröffentlichung zugestimmt.

enn Sie viel fotografieren, kennen Sie sicher das Problem: Trennen will man sich von den wenigsten Bildern, dennoch sind nicht alle Aufnahmen gleich gut oder wichtig, und die Suche nach den Favoriten dauert bisweilen einfach viel zu lang. Falls Sie Lightroom oder ein ahnliches Verwaltungstool nutzen, haben Sie vielleicht schon einmal mit Schlüsselwörtern gearbeitet. Der Importdialog animiert praktischerweise förmlich dazu, und das Beschriften der Bilder nach Kategorien wie "Urlaub 2011", "Sardinien" oder mit den Namen bestimmter Orte, Unternehmungen oder Personen hilft beim Ordnunghalten bereits sehr. Zur Kategorisierung in "gute" und "schlechte" Bilder taugt dieses Werkzeug aber nicht so recht.

Deutlich geeigneter zum Sortieren der Aufnahmen nach Bewertungen ist der Einsatz von Sternen, Farben und Flaggen, und den zugehörigen Filtern. Natürlich kommt es dabei darauf an, ein bestimmtes System zu wahren, sonst sind die wohlgemeinten Etiketten als Filter schnell recht unbrauchbar. So ging es anfangs auch DigitalPHOTO-Leser und Fotograf Cornel Krämer. Er nutzte Sterne ursprünglich nur, um Bilder in zwei Kategorien einzuordnen: "Schön" gleich "5 Sterne" oder "Nicht Schön" gleich "1 Stern". "Kein Stern" war reserviert für den Status "ohne Bewertung". Ein Rating von 1 bis 5 nutze er eher selten oder gar nicht. Und wenn, dann geschah dies eher aus dem Bauch heraus – ein System, das sehr tagesformabhängig ist: "Es gibt Tage, da wirken die Glückshormone derart stark, dass einem annähernd jedes Bild gefällt, das sich richtig belichtet und scharf präsentiert."

Das Interesse an einer Systematisierung dieses Verfahrens wuchs bei Krämer, als er seinen Foto-Schwerpunkt von der Sach- zur Peoplefotografie verlagerte. Nach einem mehrstündigen Fotoshooting hatte er es fortan häufig mit mehreren hundert Bildern zu tun, die im Nachhinein verwaltet und bearbeitet werden wollten. Sein Bauchgefühl musste der Systematik weichen, damit er der Bilderflut noch Herr wurde.

Krämer selbst nutzt Lightroom, um seine Bilder zu verwalten. Vergleichbare RAW-Konverter und Verwaltungsprogramme wie Apple Aperture, Capture One oder Bibble haben aber ähnliche Werkzeuge mit an Bord. Sogar der Windows-Explorer bringt immerhin ein 5-Sterne-Ranking mit. Krämers Vorgehen lässt sich daher auch auf andere Systeme übertragen und eignet sich neben der People-Fotografie auch für jedes andere Thema mit hohem Output. Probieren Sie es doch, wie wir, einmal an Ihren nächsten Urlaubsfotos aus. Die Schritte unten weisen Ihnen den Weg!

Der ideale Workflow: So finden Sie Ihre besten Bilder schneller wieder



01 Weg mit dem Mist

Beginnen Sie damit, sämtliche Bilder Ihres Shootings auf ihre Brauchbarkeit hin zu überprüfen. Solche, die auf keinen Fall akzeptabel sind, werden als *abgelehnt* gekennzeichnet. Nach einer Überprüfung können Sie dann im Nachgang alle als abgelehnt markierten Bilder aus der Bibliothek und von der Festplatte *löschen*.



02 Drei-Sterne-Vergabe

In einem zweiten Durchgang bewerten Sie nun alle übrig gebliebenen Bilder, zum Beispiel mit einer Skala von 1 bis 3. 1 Stern: "Das Bild ist so lala, aber zu schade, um weggeschmissen zu werden." 2 Sterne: "Das Bild ist betrachtenswert, aber nicht außergewöhnlich." 3 Sterne: "Außergewöhnlich und vorgemerkt für eine weitere Bildverarbeitung."



03 Kreativ werden

Alle mit 3 Sternen versehenen Bilder bearbeiten Sie nun mit Lightroom, Photoshop oder einem anderen Programm nach. Wenn die Fotos danach die *Qualität zur Veröffentlichung* haben, werden sie ab hier mit **4 Sternen** bewertet. Ansonsten bleibt die 3 stehen. Fünf Sterne erhalten nur Bilder, die auch für einen großformatigen Druck in Frage kommen.

WORKFLOW PRAXIS



Die Bewertungs-Werkzeuge im Bibliotheks-Modul von Adobe Photoshop Lightroom

A Per Mausklick auf den gewünschten Stern (vor der Bewertung nur ein Punkt) unterhalb der Bildminiatur legen Sie eine Bewertung von 0-5 Sternen fest. Ein erneuter Klick auf denselben Stern setzt sie

zurück. Sehr komfortabel ist auch das Bewerten über den Nummernblock der

Tastatur (Tasten 1-5, Taste 0 nimmt die Bewertungen zurück). öffnet sich ein Pop-up-

hen zur Farbmarkierung zur Verfügung, darunter Rot, Gelb und Grün für ein klassi-

wie Blau und Lila zur freien Ergänzung. Die Zuordnung der Farben ist natürlich Ihnen überlassen. Das Icon zur schnellen Zuordnung (per Klick darauf.

BAuch fünf Farben ste-Menü) befindet sich in der rechten unteren Ecke des Bildfeldes.

Drei Flaggen für Marsches Ampelsystem so- kiert. Unmarkiert und

Abgelehnt stehen für eine potentielle Vorsichtung der Bilder oder als Alternative zum Sternsystem zur Verfügung, Sie werden in der linken oberen Ecke des Bildfeldes hinzugeschaltet. Abgelehnte Bilder können Sie nach einem Sicherheitscheck aus LR oder sogar direkt von Ihrer Festplatte löschen.

Auf die drei Bewertungsoptionen Markierung festlegen. Bewertung festlegen und Farbmarkierung festlegen aus den Punkten A-C haben Sie auch über den sechsten Block des Foto-Menüs Zugriff. Sie können dasselbe Menü auch als Pop-up mit einem Rechtsklick auf den

grauen Rahmen iedes

beliebigen Bildes aufrufen. Über die Symbole oder Tastatur geht es aber schneller.

 Oberhalb der Rasteransicht der Bildvorschau im Hauptfenster des Bibliothek-Moduls sowie oberhalb des Bilderstreifens im unteren PNeben den einzeln Softwarebereich befinden sich Lightrooms Filteroptionen, mit de-

nen Sie bestimmen können, welche Bilder in der Rasteransicht oder dem Streifen angezeigt werden sollen: Markierungsstatus. Sterne und Farben lassen sich dabei auch kombinieren.

einstellbaren Filtern lassen sich auch vordefinierte Filter aus-

.....

speichern die aktuell eingestellte Filterkombination als neue Vorgabe ab, die Sie dann auch bei späteren Suchen auf Ihre Bilder anwenden können. Über den Schalter rechts neben den Vorgaben am Ende dieser Leiste können Sie die Filter komplett deaktivieren oder wieder aktivieren.

wählen. Oder sie



04 Vorsicht, Rot!

Vor allem bei der Arbeit mit Modellen auf TFP-Basis sollten Sie vor einer Veröffentlichung darauf achten, dass die Modelle mit einem Abdruck einverstanden wären. Denn Geschmäcker sind verschieden, und selbst, was Sie anderen gerne stolz präsentieren wollen, kann vom Model eine Absage erhalten. Aber auch für andere Porträts - sogar und vor allem bei Schnappschüssen - müssen Sie sich vor einer Verwertung eine Einverständniserklärung einholen. Die Rückmeldungen lassen Sie dann in Form einer Ampelbewertung als Farbmarkierung einfließen. Rot: "Geht gar nicht!" Gelb: "Ist ok. Ich würde durch die Veröffentlichung der Aufnahme keinen seelischen Schaden nehmen." Grün: "Super Aufnahme! So bin ich oder möchte ich sein!"

UNSER FAZIT

Durch ein mehrstufiges Verfahren wie dieses erhalten Sie bei der Anwendung der entsprechenden Filter sehr schnell einen Überblick über die Qualität Ihres Portfolios. Das ist nicht nur für Profis von Vorteil, die regelmäßig für Kundenanfragen nach Blldern suchen. sondern auch privat: Wenn Sie zum Beispiel von einem Sonderangebot für großformatige Drucke hören, durchsuchen Sie nur die

5-Sterne-Motive nach Kandidaten. Bilder zur Veröffentlichung im Internet oder anderen Medien ermitteln Sie über 4 Sterne. Für eine Diashow genügen in der Regel auch 3 Sterne. Und wenn Sie zusätzlich die Schnittmenge zwischen den Sternbewertungen und Farbmarkierungen bilden, wissen Sie, welche Ihrer Highlight-Bilder Sie auch veröffentlichen dürfen, und welche nicht.